

## FORMEN SPRECHEN



Zeichnungen: Anna Bonner, Quelle: Privat

Modedesigner sind oft bekannt geworden durch ihre ganz persönliche Formensprache, so dass die Form fast zu ihrer Marke, ihrem Erkennungszeichen geworden ist: eng angelehnt an geometrische Formen oder weich schwingend, mit tausend Fältelungen drapiert oder straff gespannt, zurückhaltend oder opulent. Der Effekt liegt dann in der damit erzielten Wirkung - sportlich oder elegant, verspielt oder klassisch oder auch ganz anders. Und so wie die Kleidung wirken dann auch die Menschen, die sie tragen.

**Entwickle zeichnerisch** aus einer Form, z. B. dem Rechteck, eine Reihe von Kleidungsstücken. Beginne dabei mit lockeren **Skizzen**, z. B. Rechtecken, die du über eine Figurine zeichnest ... es kann zum kastenartigen Pullover oder zum bodenlangen Mantel werden ... alles ist möglich.

**Zeichne** zuerst ganz fein eine Figurine vor, dies hilft, die Proportionen so einzuhalten, dass die Vorstellung von Kleidung an einer menschlichen Figur deutlich wird - egal wie locker, spontan, skizzenhaft die Zeichnung ist.

Ein guter Trick ist es, transparentes Papier über ein Foto zu legen, das einen stehenden Menschen zeigt (z. B. aus einer Zeitschrift). Durch Verschieben wird daraus eine ganze Reihe von Personen, denen man beim **Überzeichnen** auf dem Papier immer neue Kleidungsstücke gibt.